

ausstellung

Willkommen im Freiluffinhalatorium.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung komische Zeichnungen. Öffentliche Führungen: jeden Sonntag um 15 Uhr Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. 30.8. - 12.10.97, Große Galerie

jazz

Jazz-Session

Studenten der Jazz-Abteilung der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ laden zur Session ein. Di, 7.10.97, 21 Uhr, Café-Restaurant

ausstellung

Bewegte Bilder

Projektionen im Raum von Sander & Sachsenmaier aus Schwerin

Ausstellung vom 8.10. bis 1.11.97 im Speicher Weimar Dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Einführung: Claus Bach, Weimar

Di, 7.10.97, 20 Uhr, Speicher Weimar, Karlstr.5

theater

4. Theaterfägte des ACC 17. - 22.10.97

„Dr. FOOD und die LABORANTINNEN“

In der Performance des „Hautlabor“ Hamburg dreht sich alles um das Spiel mit dem Essen. Gleichzeitig:

„SEX“

MUSIK & THEATER, Neuss Sadismus und Kitsch - Serdar Somuncu liest Erotisches aus 200 Jahren Literatur. Fr, 17.10.97, 21 Uhr, e-werk

„Die große Erzählung“

„Il grande racconto“ von Bruno Stori. Die Irrfahrten von Odysseus und Rico für Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene. Sa, 18.10.97, 14 Uhr, Kleine Galerie

„Die Liebe geht durch den Magen“

RambaZamba - Theater des SONNENUHR e.V., Berlin



Das Theaterensemble RambaZamba

In der musikalischen „Küchenrevue“ versammeln sie sich: Schauspieler und Musiker, Behinderte und Nichtbehinderte. Sie singen und schauspielern, erfinden Neues, lieben die Oldies und verabreichen damit eine reichhaltige Kostprobe ihres Könnens.

Sa, 18.10.97, 19 Uhr, e-werk

„Haut und Auge“

Massageperformance, Tanzbühne Dresden und projekttheater dresden e.V. Eine „Massagechoreographie“, die in ihrer Schönheit und professionellen Disziplin an das Ritual der Kunst des Schwertgießens im alten Japan erinnert. Sa, 18.10.97, 21 und 22.30 Uhr, e-werk

„Cooking in Paradise“ PREMIERE

Tanztheater von und mit Steffany Jockel und Sven Seeger, Mitglieder der Compagnie Ismael Ivo (Tanztheater des Deutschen Nationaltheaters Weimar) So, 19.10.97, 21 Uhr, e-werk

„Man muß noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können“

Freie Produktion Dresdener Schauspieler und Musiker in Zusammenarbeit mit dem PODIUM, Dresden. Friedrich Nietzsche als Zeitkritiker, witziger Zyniker und bildstarker Poet in einer Text-Collage. Mo, 20.10.97, 21 Uhr, Große Galerie

„Keine Spur von Reue“

Komödie in zwei Akten von Aldo Nicolaj Freie Produktion Dresdener Schauspielerinnen und ihrer Regisseurin in Zusammenarbeit mit dem PODIUM, Dresden. Di, 21.10.97, 21 Uhr, Große Galerie

Vorprogramm: Die Theatergruppe „**Blaues Känguruh**“ e.V. Weimar präsentiert in Weimar „Hase Hase“ nach Celine Serrault (Premiere 12.12.97). Im Rahmen der 4. Theater-tage des ACC stellt sich Familie Hase dem Publikum. Di, 21.10.97, 20.30 Uhr, Große Galerie

Party zum Finale

(bitte Veröffentlichungen beachten)

Mi, 22.10.97, 21 Uhr, e-werk

Eintritt je Veranstaltung: 12 DM/9 DM, Schüler- und Gruppenrabatt 20 %, Karte für alle Vorstellungen: 76 DM/ 55 DM, Kindervorstellung: 7 DM/3 DM

ausstellungseröfnung

Drrog Design

Aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht zeigen wir Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung von 1991-97. Ausstellung vom 25.10. bis 7.12.97. Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Öffentliche Führungen: jeden Sonntag 15 Uhr Fr, 24.10.97, 20 Uhr, Große Galerie

vortragsreihe

HERZBLUT

Hans-Ulrich Obrist/Paris, Kunstkurator „Unbuilt Roads - Delta X and Cities on the Move“ Obrist (*1968) gilt als d e r Jungstar unter den europäischen Kuratoren. Mi, 29.10.97, 21 Uhr, Große Galerie

kontakt

ACC Galerie Weimar

Burgplatz 1+2 · D-99423 Weimar Tel. (+49) 03643/851261 · Fax 851263 e-mail: ACC_Weimar@f-online.de

Internet: <http://www.uni-weimar.de/acc>

Di - So von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.

ACC Galerie: Andrea Diefrich, Frank Motz, Tel.: 851261

ACC Veranstaltungen: Barbara Rouch, Tel. 851262

ACC Café-Restaurant: täglich 11 bis 1 Uhr, Tel. 851161

Anselm Graubner

ACC Büroassistentin Karin Schmidt, Tel. 851261

Abb.: Michael Wittsack: Schauspieler bei RambaZamba, als „Ritter der Kelche“ in dem Stück „Kaffee Leben und Tod“/Fotos: Armin Herrmann

di

07

di

07

fr

17

sa

18

sa

18

sa

18

so

19

mo

20

di

21

mi

22

fr

24

mi

29

in

fo

ständige ausstellung

Kleine Galerie

Sammlerstücke & Neuzugänge

Die Kleine Galerie, 1988 gegründet, ist inzwischen 72 Ausstellungen alt. Angefangen bei Trümmerfrauen-dokumenten und Milchüten bis hin zu Fußgänger-Puppen und europäischen Kunstkisten reichte das Spektrum des Ausstellungsgutes. Nachdem der langfristig konzipierte Plan der Zusammenführung und gemeinsamen inhaltlichen Nutzung beider ACC Galerien über eine Brücke unerwarteterweise vereitelt wurde, bleiben die Wand an Wand liegenden Teile weiterhin voneinander getrennt. Die Kleine Galerie bleibt, was sie schon immer war: klein. Hier werden nun in einer ständigen, doch immer variablen und lebendigen Schau Werke von Künstlern zum Verkauf angeboten, die mit der Galerie aufgewachsen sind oder ihr nahestehen. Hier erhielten sie zum Teil ihre ersten großen Personalausstellungen und konnten mit dem ACC umfangreiche Kataloge herausbringen, die gleichermaßen wie die seit 1992 zu den Sommerausstellungen in einer Edition erscheinenden Kataloge im Bauhaus-Format und die zahlreichen, jetzt auch im ACC Café-Restaurant ausgestellten, Plakate eingesehen und gekauft werden können. Die Kleine Galerie zeigt Arbeiten von Claus Bach, Peter Bauer, Tajana Bergelt, Julia Bornefeld, Ulrike Dornis, Harold Frackmann, Gary Goodman, den Gugginger Künstlern, Bodo Korsig, Ralf-Rainer Odenwald, Naomi Tereza Salmon, Torsten Schlüter, Margreth Ubels u.a.

sonderausstellung

Speicher Weimar, Karlstraße 5

Bewegte Bilder

Sander & Sachsenmaier aus Schwerin zeigen Projektionen im Raum. Dazu erscheint eine begleitende Broschüre. Vom 8. Oktober bis 1. November 1997, dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Eröffnung am Dienstag, dem 7. Oktober 1997 um 20 Uhr mit einführenden Worten von Claus Bach, Weimar. Die beiden gebürtigen Schweriner Andreas Sachsenmaier und Thomas Sander, die an der Fachschule für Angewandte Kunst in Heiligendamm und an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Wismar studierten, arbeiten seit 1989 in den Bereichen Video und Film, Objekt und Installation zusammen. Ihre farbigen, variablen Lichtplastiken lassen im Zusammenspiel mit selbst komponierten Klangelementen illusionäre Räume entstehen, menschenleere Traumgebilde und Visionen, in denen keine Lebewesen mehr vorkommen. Im Speicher Weimar sollen drei verschiedene, speziell für den Ort konzipierte Arbeiten installiert werden. Das Projekt wird unterstützt von Herwig Huth, Weimar, dem Druckhof Gampe, Bergen, der Videoverkstatt Schwerin, der Fortbildungsgenetur, Magdeburg, dem Kulturamt Schwerin und dem Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

ausstellung

Große Galerie

Drrog Design

Objekte der gleichnamigen Amsterdamer Stiftung aus der Sammlung des Centraal Museums Utrecht Vom 25. Oktober bis 7. Dezember 1997

Dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Vortrag „Drrog Design“ von Gijs Bakker, Freitag, den 24. Oktober 1997 um 14 Uhr, Große Galerie.

Eröffnung am Freitag, dem 24. Oktober 1997 um 20 Uhr im Beisein von Gijs Bakker, der als Gründer von Drrog Design über dessen Wesen und Geschichte berichtet.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag um 15 Uhr an.

Die Stiftung Drrog Design wurde von Gijs Bakker und Renny Ramakers mit dem Ziel gegründet, Entwicklungen des niederländischen Designs zu promoten. Schon das Spiel mit dem Wort „droog“ („nüchtern“) bezeichnet das Wesen von Drrog Design und die Haltung seiner Macher. Die Produkte, die unter diesem Begriff zusammengefaßt sind, lassen sich durch ein schlichtes Design und eine klare Einfachheit charakterisieren. Häufig ist dabei gar von einem subtilen „Nicht-Design“ die Rede, das sich von der vorherrschenden Design-ästhetik und von der glatten „Designsoße“ abwendet, mit der „Design“ im allgemeinen assoziiert wird. In einer Zeit, in der klar wird, daß das Umweltproblem ernst genommen werden muß, die wirtschaftliche

Rezession spürbar und die sparsamere Lebensführung ein gesellschaftliches Phänomen geworden ist, stellt Drrog Design aus einfachen, mitunter wiederverwendeten Materialien und Formen (Packpapier, Abbruchholz, Milchflaschen) unaufdringliche Produkte her, auf das Gewohnte hin ausgerichtet, weder bedeutungs-geschwängert noch überfrachtet, ohne Tand. Design, das kein Design sein will. Die Stiftung Drrog Design wählt die Produkte aus und präsentiert diese als Sammlung auf der internationalen Bühne. Djoke de Jong hat einen Tisch in Schulfarfarbe ausgeführt, als Zeichentafel für die Malmaure der Kinder, Telefongesprächs-notizen, Nachrichten für die Hausgenossen. Tejo Remy fertigte einen Schrank aus alten, austrangierten Schubläden, die wieder einen Holzrahmen erhielten und mit einem Band zusammengezurrt wurden. Rody Graumans Kronleuchter besteht nur aus dem Allernotwendigsten. Einem großen Bündel Glühbirnen, bekrönt durch ein Krnövel aus Lusterklemmen. Eine Lampe aus einem Kasten leerer Milchflaschen, einen Bücher-schrank, der mit dem Bücherbestand wächst und vieles mehr zeigt die erste ACC-Design-Ausstellung mit mehr als 50 Exponaten aus den Jahren 1991-97, deren wesentlicher Anteil aus dem Centraal Museum Utrecht stammt. Mit Anouk Visser (Drrog Design) veranstaltet die Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar, Studiengang Produktdesign, unter der Leitung von Prof. Klaus Prey und Prof. Axel Kulus und in Zusammenarbeit mit der Jenaer Glasvetrie GmbH vom 21.10. bis 1.11.1997 einen Glasworkshop für Studenten der Universität, die am Projekt „weimar design souvenir 1999“ teilnehmen.

ausstellung

Große Galerie

Willkommen im Freiluffinhalatorium.

Yvonne Kuschel und Beck aus Berlin zeigen in einer Gemeinschaftsausstellung komische Zeichnungen. Vom 30. August bis 12. Oktober 1997; dienstags bis sonntags von 12 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung. Öffentliche Führungen durch die Ausstellung bieten wir jeden Sonntag um 15 Uhr an. Mit der Kuschel-Beck-Schau zeigt die Galerie Cartoons, heitere Zeichenkunst und komische Grafik, Humor-begabung und Spöteln, Witz und Ironie sind Dauergast am Weimarer Burgplatz, gleichermaßen herzlich willkommen wie Kuschels surreal-poetische Arbeiten und Beckes reduzierte, minimalistische Strichzeichnungen. Beck, 1958 in Leipzig geboren, brach Architektur- und Kunststudium ab, versuchte sich in verschiede-nen Jobs, war Mitglied der Künstlergruppe PGH Glühende Zukunft und arbeitet jetzt am liebsten zuhause - als Cartoonist für verschiedene Tageszeitungen. Die 1958 in Danzig geborene Yvonne Kuschel kam mit vierzehn Jahren in die Bundesrepublik, studierte Design in Bielefeld, erhielt dort 1988 den Kulturpreis, war Stadtzeichnerin in Nürnberg und bekleidete Lehraufträge für freies Zeichnen an der FH für Gestaltung Hamburg und an der School of Art and Design in Hull (GB).

vortragsreihe

HERZBLUT

HERZBLUT hat die zeitgenössische Kunst zum Thema. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die Künstler und Kunstvermittler der jüngeren Generation. HERZBLUT entspringt der Initiative einer Gruppe Studenten der Fakultät Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar. Was 1995 zunächst als innenuniversitäre Vortrags-reihe von Studenten für Studenten begann, fand wachsendes Interesse in der Weimarer Öffentlichkeit. Auch als Resonanz darauf wird HERZBLUT seit April 1997 in Zusammenarbeit von Bauhaus-Universität Weimar und ACC fortgesetzt. Zu Beginn des Wintersemesters 1997/98 ist Hans-Ulrich Obrist der erste Vortragende im ACC. Obrist gehört zu einer Gruppe von Ausstellungsmachern, die ihren Arbeiten einen deutlichen Stempel aufdrücken. Ob die Kunstwelt zu einer Kuratorenwelt geworden ist, und was das für die heutige Kunst bedeutet, sind nur zwei Punkte, zu denen Hans-Ulrich Obrist betragt werden kann.

uraufführung

Ballada para un Mujer en dos Cuartos

Steffany Jockel und Teresa Rotemberg, Mitglieder der Compagnie Ismael Ivo am DNT Weimar, tanzen eine eigene Choreografie. Die Musik komponierte Wolfgang Heiniger, Basel. Uraufführung am 1.11.97, 20.30 Uhr, e-werk. Die zweite Vorstellung ist am 2.11.97, 20.30 Uhr, e-werk

essen gehen ins acc!

ACC Café-Restaurant

Zur Walpurgisnacht 1992 wurde das Café-Restaurant im Beisein von mehr als 500 Schaulustigen und Handlungsträgern - vorwiegend „Hexen und Hexen“, die Torsten Schlüfers gleichnamiger Ausstellung in die Mittnacht hatten, aus der Taufe gehoben. Erster ehrenamtlicher Chef war der Australier Greg Dix, der auf der QE2, dem größten Luxusliner der Welt, seinen Dienst als Chefkoch quittierte, um fortan in den schwanken- den ACC-Kajüten seinen Pioniergeist auszuleben. Teilnehmerinnen des Internationalen Musikseminars sorgten mit ihrem „Konzert für einen Herd“ im selben Jahr für die Finanzierung der ersten Kochstelle im ACC. Der größte Anziehungspunkt des Kulturzentrums ist auch sein wichtigstes wirtschaftliches Standbein und liegt eingebettet zwischen dem ältesten Kaffeehaus Weimars, dem Residenz-Café, und einem der jün- gsten Restaurants am Ort, das unter dem Namen „Am Schloss“ auch eine Pension einbezieht. Das Angebot der ACC-Speisekarte orientiert sich an französischer Landesküche und wechselt ebenso wie ihr Layout mit den Ausstellungen. Verantwortlich für die Speisekreationen zeichnet Chefköchin Gertrud Laborie. Frühstücken kann man hier bis 17 Uhr, das Tagesgericht (9 DM) wechselt täglich und zählt inzwischen mehr als 1.000 verschiedene Kreationen. Das ganze Jahr über trifft sich hier ein buntes gemischtes Publikum aus Gästen und Bewohnern der Stadt, die sich in den Mittagsstunden mit den Mitarbeitern aus den nahege- legenen Institutionen - der Stiftung Weimarer Klassik, den Kunstsammlungen zu Weimar, der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, der Weimarer Stadtverwaltung, der Hochschule für Musik, der Bauhaus-Universität sowie einiger Architekturbüros - mischen. Im Sommer tummeln sich auf dem Freisitz unter den Linden Gäste aus aller Welt. Im Inneren des Cafés lassen zahlreiche Plakate und Einladungskarten die markantesten Ausstellungen des Galerieprogramms Revue passieren. Hier laden während der Semester jeden zweiten Dienstag junge Musiker der Jazzabteilung der Weimarer Hochschule für Musik „Franz Liszt“ ab 21 Uhr zur Jazz-Session ein. Bei Tagungen und Buffets außerhalb des ACC sorgt das Café für die gastronomische Be- treuung. Für Lese- und Bildungshungrige ist ein reichhaltiges Zeitungs- und Illustriertenangebot vorhanden.

Frühstück täglich von elf bis fünf · Täglich wechselnde Tagesgerichte mit frisch gepreßtem Gemüsesaft · Klare Grießklößchensuppe mit Porree und Schinken · Zwiebelsuppe mit Cidre und Craoulons · Kräftige Gemüsesuppe mit Putenfleisch und Koriander · Blattsalat mit Paprika, geröstetem Entenfleisch und Erdnuß-Joghurtressing Brot mit Knoblauch-Krauterbutter · Zartes Heringstilet mit Zwiebeln und Schwarzbrot · Kartoffelplanne mit Blumenkohlröschen und Muskatschmand · Spaghetti mit Steinpilzen und Rotweinsauce · Kartoffeln mit Sauerkraut und Linsen, Rosinen, Äpfeln und Putenkackwürsten · Putengulasch mit gebratenen Klößen und Butterbohnen · Hausgemachte Rote Grütze mit Vanillesauce · Heiße Waldträchte mit Vanilleeis · Hausgebackener Kuchen nach Angebot · Erlesene Weine und Biere

Täglich von 11 bis 25 Uhr im ACC!

acc-förderkreis

Engel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Die ACC Galerie besteht seit Dezember 1988.

Sie ist das Herzstück des gemeinnützigen Vereins ACC Weimar e.V.

Mit *Drrog Design* zeigt sie vom 25.10. bis 7.12.97 ihre 80. Ausstellung. Daneben betreibt das ACC ein Europäisches Atelierprogramm, eigene Theatertage und sein Café-Restaurant. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater im ACC und andere Veranstaltungen bilden den Rahmen seines kulturellen Engagements. Zur Finanzierung der Galeriearbeit dient u.a. ein Förderkreis, gegründet 1995 zur Eröffnung der Großen Galerie, der ständige neue Mitglieder sucht. Er ist in den zurückliegenden Monaten zu einer Größe angewachsen, mit der zu rechnen ist. Im April '97 konnten aus dessen Spenden und den Einnahmen aus der Fremdvermietung der Galerieräume erstmalig die Mietkosten der Großen Galerie abgedeckt werden! Drei neue Mitglieder können wir in unserem Förderkreis begrüßen: Dr. Reinhard Rathe, Sömmerda (Nr. 66/365-Tage-Engel), Dr. Marlin Gluch, Jena (Nr. 67/365-Tage-Engel) und Nr. 68, einen anonymen 365-Tage-Engel. Werden auch Sie zu einem rettenden Sandstein des Kunststimmels, zur Gallionsfigur der Gemeinnützigkeit, zum Engel, Gönner oder Stifter. „Handle stets so, daß die Engel zu tun bekommen.“ (Walter Benjamin)

Werden Sie 365-Tage-Engel der ACC Galerie Weimar! Konto 30 100 56 56 bei der Sparkasse Weimar, BLZ 820 510 00 Ansprechpartner für weitere Informationen: Andrea Diefrich und Frank Motz, Tel.: 03643/851261

JÄ, ich möchte Mitglied des Förderkreises der ACC Galerie (gemeinnützig nach §5 51 ff. der Abgabenordnung) werden, deren Arbeit finanziell unterstützen und trete dem Kreis bei als:

- Förderer: 15 DM/Monat (ermäßigter Mindestbeitrag für Schüler, Studenten, Arbeitslose etc.)
- Förderer: 25 DM/Monat (Mindestbeitrag für Mitglieder)
- 365-Tage-Engel: 1 Mark pro Tag
- Gömmer: 100 DM/Monat
- Stifter: Beitrag freigestellt (250 DM/Monat und mehr)

Den monatlichen Förderbeitrag zahle ich per:

- Dauerauftrag
- Überweisung
- Einzugsermächtigung
- Scheck
- quartalsweise
- halbjährlich
- jährlich

Name:Anschrift:.....
Ort, Datum:Telefon:.....
.....Unterschrift:.....

so ein theater!

4. Theaterfägte des ACC vom 17. bis 22.10.97

Zu den 4. Theaterfägen des ACC sind vom 17. bis 22.10.1997 wiederum freie Theaterensembles Gäste Weimars. Spielorte werden die ACC Galerie und das e-werk weimar sein. Die Bühne - Illusionsgenerator Nr.1. Diese lebensenergiespendende Projektionsfläche bringt die ganze wahrhaftige Tragikomödie der Menschheitsgeschichte, ausschlaggebende und banale Augenblicke des All-tags, an den Mann und die Frau. Ein Kriterium bei der Auswahl der Stücke für die 4. Theaterfägte des ACC war das Thema des 3. Europäischen Atelierprogramms der ACC Galerie 1997 „Kopf an Kopf - Head to Head - Tête-ö-Tête“. An Kopf-an-Kopf-Rennen um Macht und Sieg eigener Interessen ist kein Mangel. Dem Theater bot diese Tatsache schon immer einen großen Fundus für komische und tragische Geschichten. Die Theaterfägte des ACC nähern sich dem Thema „Kopf an Kopf“ mit Inszenierungen, die das Publikum zur Lust am Spiel mit Wuschbildern und Fiktionen provozieren und mit Geschichten über Beziehungen und Beziehungslosigkeit. Dabei geht es während der Vorstellungen sinnlich und direkt zu. An einem der Abende z.B. stellt sich oft mit musikalischen „Küchenrevue“ der Theatercompagnie RambaZamba des SONNENUHR e.V. Berlin die oft zitierte „wunderbare, wunderbare sexy Welt des Theaters“ dem Publikum. Der Zuschauer laßt sich zurück und kann uppig und sanktioniert schweigen.

„Dr. FOOD und die LABORANTINNEN“

Performergruppe des „Hautlabor“ Hamburg

In der Performance dreht sich alles um das Spiel mit dem Essen und um das bewußte „Enthäuten“ des verborgenen, wertvollen Inneren. Gleichzeitig:

„SEX“

MUSIK & THEATER, Neuss; Sardus de Sade trifft Groschenroman Sadismus und Kitsch - Serdar Somuncu liest Erotisches aus 200 Jahren Literatur. Freitag, 17.10.97, 21 Uhr, e-werk weimar

„Die große Erzählung“

„Il grande racconto“ von Bruno Stori

Insz.: Klaus Hemmerle (Thalia Theater, Halle), Darsteller: Sigurd Berme, Musiker: Georgios Psirakis Ein Schauspieler und ein Musiker aus Berlin erzählen und spielen die Irrfahrten von Odysseus und Rico für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene. Sonnabend, 18.10.97, 14 Uhr, Kleine Galerie

„Die Liebe geht durch den Magen“

RambaZamba - theatralische Compagnie des SONNENUHR e.V./Berlin.

In der musikalischen „Küchenrevue“ versammeln sie sich: Schauspieler und Musiker, Behinderte und Nichtbehinderte. Sie singen und schauspielern, erfinden Neues und lieben die Oldies; die Shantys und melodischen Ohrwürmer. Improvisation und Spaß, wie man es von den turbulenten, unerschrockenen und unverwundlichen RambaZamba-Leuten gewohnt ist. Diese reichhaltige Kostprobe, verabreicht von RambaZamba, ist ein Fest für Auge und Ohr, für Schaulustige und Ernsthafte, für Familien mit Kind und Kegel. Sonnabend, 18.10.97, 19 Uhr, e-werk weimar

„Haut und Auge“

Massageperformance der Tanzbühne Dresden in Zusammenarbeit mit dem projekttheater dresden e.V.; Choreographie: Johannes Böing Die Grundidee, die Erfahrungen mit der Tantra-Performance „GlySadhus“ im projekttheater weiterzuentwickeln, beruht auf dem Gedanken der meditativen Sinnlichkeit. Als Grundlage dient die von dem Berliner Therapeuten Andreas Rathe entwickelte Yin-Yang-Massage. Berührung geht unter die Haut - Sechs Tänzer massieren sechs Zuschauer, wobei das übrige Publikum eine festgelegte „Messogchoreographie“ sieht, die in ihrer Schönheit und Disziplin an das Ritual der Kunst des Schwertgießens im alten Japan erinnert. Sonnabend, 18.10.97, 21 Uhr und 22.30 Uhr, e-werk weimar

„Cooking in Paradise“ PREMIERE

Tanztheater von und mit Steffany Jockel und Sven Seeger, Mitglieder der Compagnie Ismael Ivo (Tanztheater des Deutschen Nationaltheaters Weimar)

Zwei Menschen existieren in einem zeitlosen Raum. Ihr Dasein be-stimmt sich aus festgelegten Ritualen, die aus den verschiedenen Obsessionen der beiden resultieren. Eine Kommunikation im her-kömmlichen Sinn findet zwischen ihnen nicht statt. Sie sind nur in der Lage, über einen rituelspezifischen Kodex miteinander zu kommunizieren. Am Ende geht es um Leben und Tod. Eine Reise zwischen dem aktiv bestimmten Alltag im Diesseits und dem ersehnten Jenseits beginnt. Sonntag, 19.10.97, 21 Uhr, e-werk weimar

„Man muß noch Chaos in sich haben, um einen tanzenden Stern gebären zu können“

Freie Produktion Dresdener Schauspieler und Musiker (Lars Jung, Thomas Mohr, Cornelia Schumann) in Zusammenarbeit mit dem PODIUM, Dresden.

Friedrich Nietzsche als Zeitkritiker, witziger Zyniker und bildstarker Poet in einer Text-Collage zu Fragen der menschlichen Beziehungen. Ein Nietzsche-Abend aus persönlicher und unbefangener Sicht - der Versuch einer Annäherung. Montag, 20.10.97, 21 Uhr, Große Galerie

„Keine Spur von Reue“

Komödie in zwei Akten von Aldo Nicolaj, Insz.: Angelika Dittlinger, Darst.: Monika Berndt, Gerlind Schölze und Cilly Zimmermann. Freie Produktion in Zusammenarbeit mit dem PODIUM, Dresden.

In dieser sarkastisch-ironischen Comedia humana, in der es um menschliche Bindungen geht, die in Egoismus, Despotie und Ab-hängigkeit erstarren, beschreibt Aldo Nicolaj, einer der bedeutend- sten zeitgenössischen Stückeschreiber Italiens, pointensicher, genau und illusionslos die Denk- und Gefühlswelt seiner Figuren. Dienstag, 21.10.97, 21 Uhr, Große Galerie

Im Vorprogramm: Die Theatergruppe „**Blaues Känguruh**“ e.V. Weimar präsentiert demnachst in Weimar „Hase Hase“ nach Celine Serrault (Premiere 12.12.97). Im Rahmen der 4. Theaterfägte des ACC stellt sich Familie Hass dem Publikum. Dienstag, 21.10.97, 20.30 Uhr, Große Galene

Die Party zum Finale (bitte Veröffentlichungen beachten) Mittwoch, 22.10.97, 21 Uhr, e-werk weimar

Eintritt je Veranstaltung: 12 DM/9 DM, Schüler- und Gruppenrabatt 20%, Karte für alle 9 Vorstellungen: 76 DM/55 DM, Kindervorstellung: 7 DM/3 DM Kartenvorbestellung und weitere Informationen über: Barbara Rouch/Tel. 03643/851262 (Anrufbeantw.) Die reservierten Karten bitte bis 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Kasse des jeweiligen Spielortes abholen.